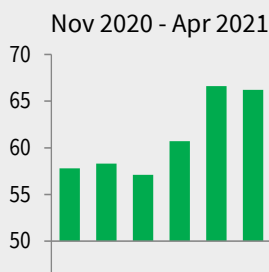
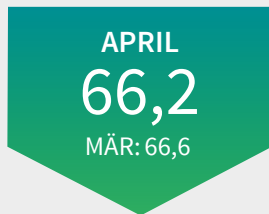




Einkaufsmanagerindex



EMI gibt gegenüber Rekordhoch vom März nur minimal nach

Beschäftigungszuwachs nimmt Fahrt auf, Ausblick so positiv wie nie zuvor

Lieferengpässe lassen Kosten und Verkaufspreise weiter steigen

Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete auch im April historisch starkes Wachstum, wie die aktuellen Daten zum Einkaufsmanagerindex zeigen. Die Zuwachsraten bei Produktion und Auftragseingang schwächten sich zwar leicht ab, blieben aber nahe an den Rekordwerten vom März. Unterdessen führte der zunehmende Druck auf die Kapazitäten sowie der positive Geschäftsausblick zu einem kräftigen Schub beim Personalaufbau.

Allerdings bremsen die anhaltenden massiven Störungen der Lieferketten die Leistung des Sektors und führten vereinzelt zu Produktionsstillständen. Zudem zogen sowohl die Einkaufs- als auch die Verkaufspreise infolgedessen erneut an - Letztere erreichten dabei sogar ein neues Rekordhoch.

Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine gewichtete Summe der Messwerte für Neuaufträge, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager - blieb im April mit 66,2 Punkten komfortabel in der Wachstumszone. Dies ist nach dem Rekordhoch vom März (66,6) der zweitbeste Wert seit Beginn der Datenaufzeichnung im Jahr 1996.

Obwohl das Wachstum bei Produktion, Neuaufträgen und im Export im Vergleich zum Vormonat leicht nachließ, notierten die entsprechenden Indizes weiter auf sehr hohem Niveau. Laut Umfrageteilnehmern ist die Nachfrage im In- und Ausland nach wie vor ungebrochen. Vor allem in Asien (insbesondere China) steigen die Verkaufszahlen kräftig.

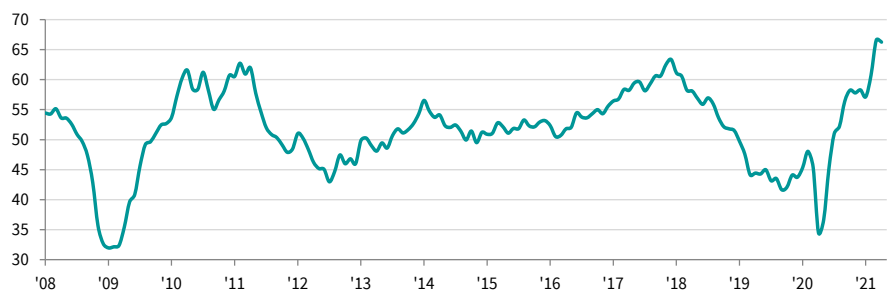
Erneut fiel die Produktionssteigerung im Investitionsgüterbereich am stärksten aus. Aber auch in den beiden anderen Teilsektoren (Konsumgüter und Vorleistungsgüter) wurden deutliche Zuwächse verbucht. Bei den Herstellern von Vorleistungsgütern verlor der Aufschwung etwas an Schwung, da sich hier die Lieferprobleme besonders bemerkbar machten.

Derweil wuchsen die unerledigten Aufträge im April weiter an. Viele Befragte berichteten, dass es schwierig sei, mit der hohen Nachfrage Schritt zu halten. Die Steigerungsrate kletterte den zweiten Monat in Folge auf den höchsten Wert in der Geschichte dieser Serie (seit September 2002), was nicht zuletzt daran lag, dass das Plus beim Auftragseingang abermals über dem der Produktion lag. Die Fertigwarenlager schrumpften derweil zum

Fortsetzung nächste Seite...

Einkaufsmanagerindex EMI

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Inhalt

[Überblick und Kommentar](#)

[Produktion und Nachfrage](#)

[Geschäftserwartungen](#)

[Beschäftigung und Kapazitäten](#)

[Einkauf und Lager](#)

[Preise](#)

[Produkte im Einkauf](#)

[Teilbereiche der Industrie](#)

[Internationale PMIs](#)

[Methodik](#)

[Weitere Informationen](#)

Fortsetzung Überblick...

elften Mal hintereinander.

Mit Beginn des zweiten Quartals nahm auch der Stellenaufbau endlich an Fahrt auf, da viele Unternehmen zügig ihre Kapazitäten erweitern wollen. Der Beschäftigungszuwachs fiel so hoch aus wie seit August 2018 nicht mehr und verteilte sich auf alle drei Teilsektoren der Industrie. Damit wurde im Konsumgüterbereich der erste, wenn auch nur moderate, Anstieg seit über einem Jahr verzeichnet.

Die höheren Produktionsraten in Verbindung mit vielerorts vorgezogenen Einkäufen aufgrund der zunehmenden Lieferengpässe führte zu einem Rekordzuwachs bei der Einkaufsmenge. Gleichzeitig gingen die Bestände an Vormaterialien abermals zurück, da das meiste aus der Beschaffung direkt in die Produktion einfließt und sich die Vorlaufzeiten für die Zulieferung erneut verlängerten.

In der Tat zeigen die Daten, dass die massivsten Lieferprobleme in der Umfragegeschichte auch im April anhielten. Viele Umfrageteilnehmer

klagten erneut über dramatische Engpässe bei Rohstoffen sowie zu geringe Frachtkapazitäten infolge der Blockade des Suezkanals.

All diese Entwicklungen spiegeln sich auch in den Einkaufspreisen wider. Hier hat sich die Inflationsrate nochmals beschleunigt und stieg auf den höchsten Wert seit über einem Jahrzehnt. Eine breite Palette an Materialien hat sich laut Befragten verteuert u.a. Chemikalien, Elektronik, Metalle (insbesondere Aluminium und Stahl), Verpackungen, Kunststoffe und Holz.

Auch die Verkaufspreise zogen erneut deutlich an - wenngleich nicht so stark wie die Einkaufspreise - sodass der entsprechende Index ein neues Rekordhoch erreichte. Das aktuell hohe Nachfrageniveau ermöglichte es vielen Herstellern, ihre höheren Kosten teilweise an die Kunden weiterzugeben.

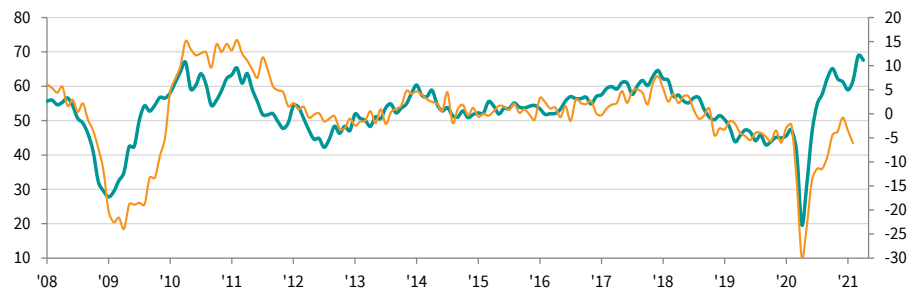
Die Geschäftsaussichten in der Industrie haben sich im April abermals verbessert. Mehr noch, der Optimismus rangiert sogar über dem bisherigen Rekordhoch vom Februar.

Industrie Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %/J



Quellen: IHS Markit, Bundesbank.

Kommentar

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:

"Die jüngsten EMI-Daten signalisieren, dass sich die deutsche Industrie weiter im Aufwind befindet. Vor allem dank der anhaltend starken Auftragseingänge notierte der Hauptindex nahe dem Rekordwert vom März.

Die Tatsache, dass die Auftragsbestände den zweiten Monat in Folge mit Rekordrate gestiegen sind, unterstreicht das hohe Nachfrageniveau. Es zeigt aber auch, dass die Produktion mit den Neuaufträgen weiterhin nicht Schritt halten kann. Viele

Hersteller versuchen daher, ihre Kapazitäten schnellstmöglich zu erweitern und stellen kräftig Personal ein. Infolgedessen wuchs die Beschäftigung so stark wie seit mehr als zweieinhalb Jahren nicht mehr. Die andauernden massiven Lieferengpässe stellen jedoch nach wie vor ein Risiko für zukünftiges Wachstum dar.

Die Berichte über Verzögerungen in der Zulieferung in den letzten zwei Monaten sind beispiellos und das extreme Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bei Rohstoffen, Halbzeugen und Frachtkapazitäten hat die Kosteninflation

fast auf ein neues Rekordniveau getrieben. Dies führt unweigerlich dazu, dass immer mehr Hersteller ihre Verkaufspreise anheben, allerdings nur soweit, wie es die Nachfrage hergibt.

Trotz der aktuellen Lieferschwierigkeiten bleibt man in der Branche sehr optimistisch hinsichtlich der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist. Dass der Optimismus auf ein Rekordhoch kletterte, lässt zudem vermuten, dass viele Einkaufsmanager die Engpässe für ein vorübergehendes Problem halten und sich die Situation sowohl auf Nachfrage- als auch Angebotsseite bald entspannen wird."

Produktion und Nachfrage

Produktion

Auch im April weiteten die Hersteller ihre Produktion kräftig aus. Der saisonbereinigte Index gab gegenüber dem Rekordhoch vom März zwar etwas nach, notierte aber weiter auf sehr hohem Niveau. Laut Umfrageteilnehmern gingen die jüngsten Zuwächse erneut auf die starke Nachfrage zurück. Gleichzeitig berichteten jedoch viele der befragten Einkaufsmanager (oft aus dem Vorleistungsgüterbereich) von massiven Lieferproblemen, die die Produktion teils drosselten.

Auftragseingang

Auch beim Auftragseingang machte sich das hohe Nachfrageniveau im In- und Ausland bemerkbar. Erneut wurde ein deutliches Plus verbucht, wenngleich leicht abgeschwächt gegenüber dem Rekordwert vom Vormonat. In allen drei Teilsektoren wurden Zuwächse verzeichnet, angeführt vom Investitionsgüterbereich.

Auftragseingang Export

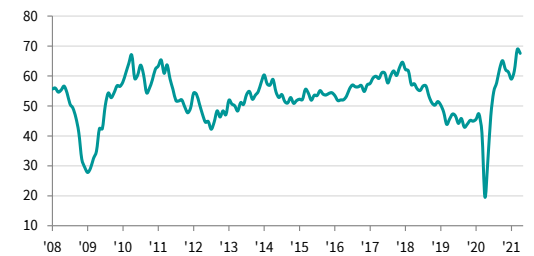
Der saisonbereinigte Index Auftragseingang Export ging im Vergleich zum Rekordhoch vom März leicht zurück, blieb aber komfortabel in der Wachstumszone. Zum wiederholten Mal war vor allem China eine Hauptquelle für Neuauträge. Aber auch in Italien, der Türkei und den USA steigen die Verkaufszahlen, wie einige Umfrageteilnehmer berichteten.

Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

67,6

Apr '21

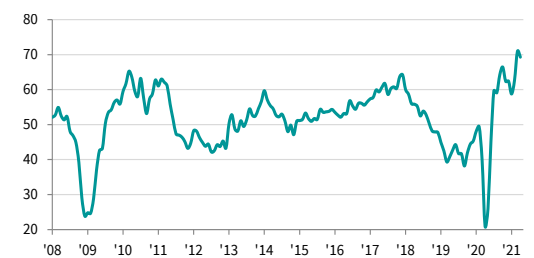


Index Auftragseingang, insgesamt

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

69,3

Apr '21

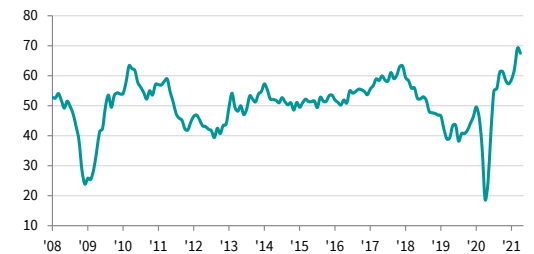


Index Auftragseingang Export

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

67,5

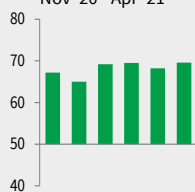
Apr '21



Geschäftserwartungen

Index Jahresausblick

Nov '20 - Apr '21



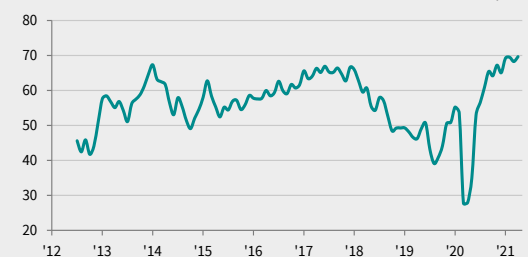
Der Geschäftsausblick blieb auch im April äußerst optimistisch. Mehr noch, nach einer leichten Abschwächung im Vormonat verbesserte sich der entsprechende Index wieder und kletterte auf den höchsten Stand seit Erfassung dieser Daten im Juli 2012. Viele der Befragten hoffen vor allem darauf, dass die Auswirkungen der Pandemie nachlassen und dadurch die Nachfrage weiter steigt.

Index Jahresausblick

>50 = Wachstum erwartet über die kommenden 12 Monate

69,6

Apr '21



Beschäftigung und Kapazitäten

Beschäftigung

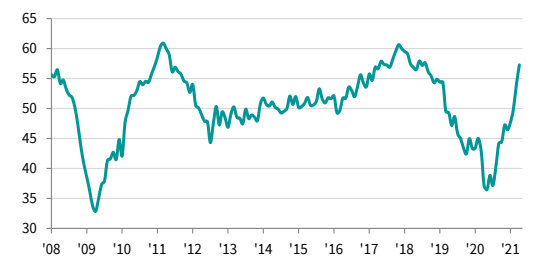
Deutschlands Industrieunternehmen setzten im April alles daran, der steigenden Nachfrage Herr zu werden und stellten zusätzliches Personal ein. Das Beschäftigungswachstum beschleunigte sich deutlich und war so hoch wie seit August 2018 nicht mehr. Am höchsten war der Zuwachs im Vorleistungsgüterbereich, gefolgt vom Investitionsgüterbereich.

Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

57,3

Apr '21



Auftragsbestand

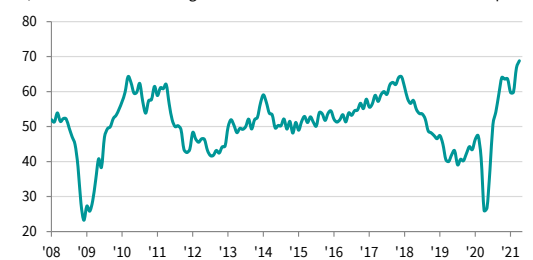
Den zweiten Monat hintereinander stiegen die Auftragsbestände in der Industrie mit Rekordrate an. Und erneut berichteten zahlreiche Umfrageteilnehmer, dass sie aufgrund der enormen Nachfrage schlicht nicht mit der Abarbeitung hinterherkommen, in einigen Fällen auch wegen massiver Lieferverzögerungen. Am stärksten fiel der Anstieg im Investitionsgüterbereich aus.

Index Auftragsbestand

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

68,8

Apr '21



Fertigwarenlager

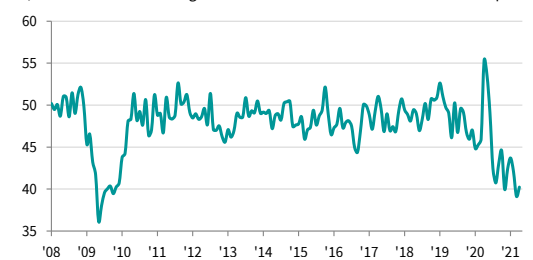
Die Fertigwarenlager schrumpften im April zum elften Mal in Folge. Auch wenn sich die Rückgangsrate im Vergleich zu März leicht abschwächte, war sie immer noch deutlich und eine der stärksten in der Geschichte dieser Datenreihe. 29% der Umfrageteilnehmer meldeten ein Minus und begründeten dies oft mit einer Kombination aus steigenden Verkaufszahlen und Lieferengpässen.

Index Fertigwarenlager

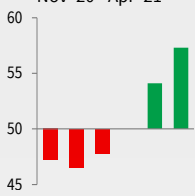
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

40,2

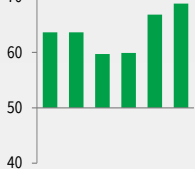
Apr '21



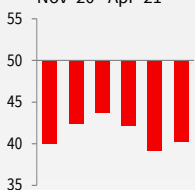
Index Beschäftigung
Nov '20 - Apr '21



Index Auftragsbestand
Nov '20 - Apr '21



Index Fertigwarenlager
Nov '20 - Apr '21



Einkauf und Lager

Einkaufsmenge

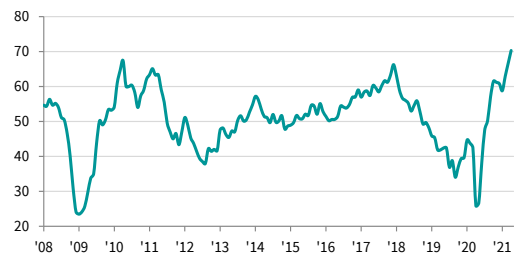
Auch zu Beginn des zweiten Quartals hielt der Aufwärtstrend bei der Einkaufsmenge an und mit dem jüngsten Zuwachs wurde sogar das bisherige Rekordhoch vom April 2010 übertroffen. Während die meisten Hersteller mit der Aufstockung ihre höheren Produktionsraten sicherstellen wollen, berichteten einige, dass sie Einkäufe aufgrund von Bedenken hinsichtlich längerer Vorlaufzeiten und begrenzter Liefermengen vorgezogen hätten.

Index Einkaufsmenge

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

70,3

Apr '21



Lieferzeiten

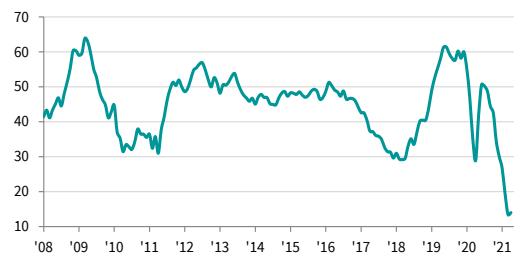
Die massivsten Lieferverzögerungen in der Umfragegeschichte seit 1996 setzten sich auch im April fort. Der saisonbereinigte Index hat sich gegenüber dem Rekordtief vom März kaum verändert. Abermals meldeten rund 76% der Befragten längere Lieferzeiten. Ausschlaggebend waren in erster Linie das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bei Rohstoffen, der Mangel an Transportkapazitäten sowie die Auswirkungen der Blockade des Suezkanals.

Index Lieferzeiten

sb, >50 = Beschleunigung im Vergleich zum Vormonat

14,0

Apr '21



Vormateriallager

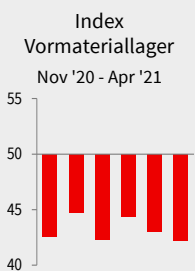
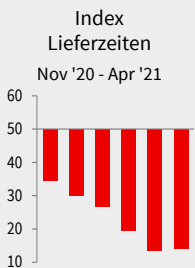
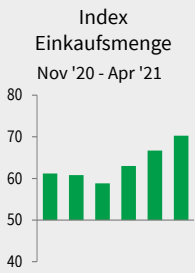
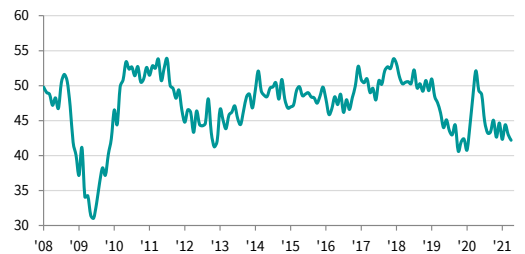
Verzögerungen in der Zulieferung führten zu einem weiteren Rückgang der Vormateriallager. Damit sinken die Bestände an Vormaterialien nicht nur seit einem Jahr ununterbrochen, die Schrumpfrate fiel auch so kräftig aus wie seit Januar 2020 nicht mehr.

Index Vormateriallager

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

42,2

Apr '21



Preise

Einkaufspreise

Da der Bedarf an Vormaterialien und Transportkapazitäten das Angebot weiterhin deutlich überstieg, nahm auch der Kostendruck im April weiter zu. Demnach beschleunigte sich die Inflationsrate der Einkaufspreise den sechsten Monat in Folge - wenn auch mit abnehmender Dynamik - auf den höchsten Stand seit Februar 2011. Zu den meistgenannten Materialien, die sich verteuerten, zählen Chemikalien, Elektronik, Metalle (insbesondere Aluminium und Stahl), Verpackungen, Kunststoffe und Holz.

Verkaufspreise

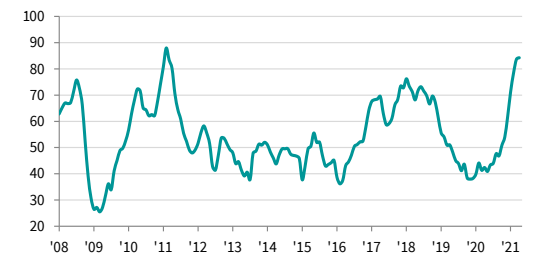
Die starke Inflation der Verkaufspreise setzte sich im April fort, denn immer mehr Hersteller geben ihre höheren Kosten an die Kunden weiter. Der saisonbereinigte Index kletterte den zweiten Monat hintereinander auf ein neues Allzeithoch. In allen drei Teilsektoren wurden Preissteigerungen registriert. 36% der Umfrageteilnehmer hoben ihre Preise an, verglichen mit fast 80%, die einen Kostenanstieg verzeichneten.

Index Einkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vergleich zum Vormonat

84,3

Apr '21

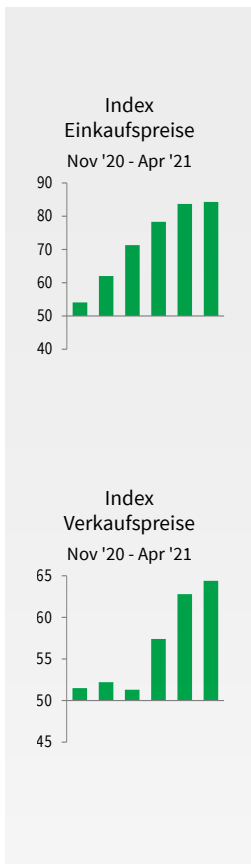


Index Verkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vergleich zum Vormonat

64,4

Apr '21



Teilbereiche der Industrie

Die PMI-Daten werden nach Konsum-, Vorleistungs- und Investitionsgüterherstellern aufgeschlüsselt. Dies ermöglicht eine gezielte Analyse der Teilsektoren des verarbeitenden Gewerbes.

Konsumgüter

EMI auf 39-Monatshoch während Produktion weiter hochgefahren wird

Erster Beschäftigungszuwachs seit über einem Jahr, wenn auch nur moderat

Starker Anstieg der Verkaufspreise

Vorleistungsgüter

Wachstum bei Produktion und Neuaufträgen abgeschwächt nach Rekordwerten im März

Personalaufbau beschleunigt sich auf 32-Monatshoch

Neuer Rekordanstieg der Verkaufspreise, da Kostendruck weiter zunimmt

Investitionsgüter

Produktion wächst mit nie dagewesener Rate

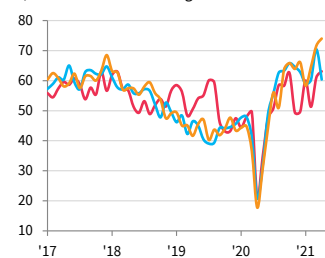
Investitionsgüterhersteller am schwersten getroffen von Kostenplus und Lieferproblemen

Geschäftsausblick verbessert und nahe neuem Rekordwert

Konsumgüter / Vorleistungsgüter / Investitionsgüter

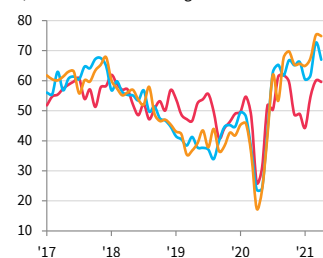
Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



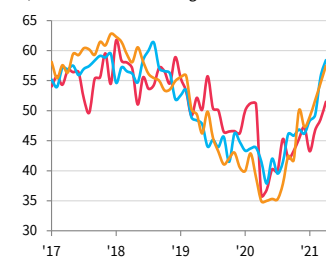
Index Auftragseingang

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



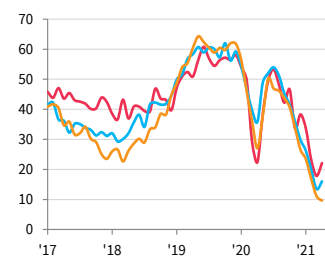
Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



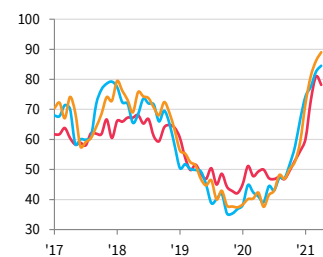
Index Lieferzeiten

sb, >50 = Beschleunigung im Vergleich zum Vormonat



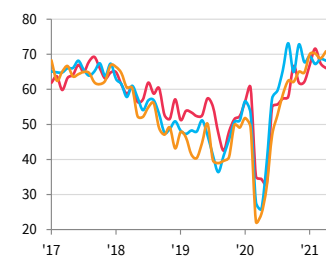
Index Einkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vergleich zum Vormonat



Index Jahresausblick

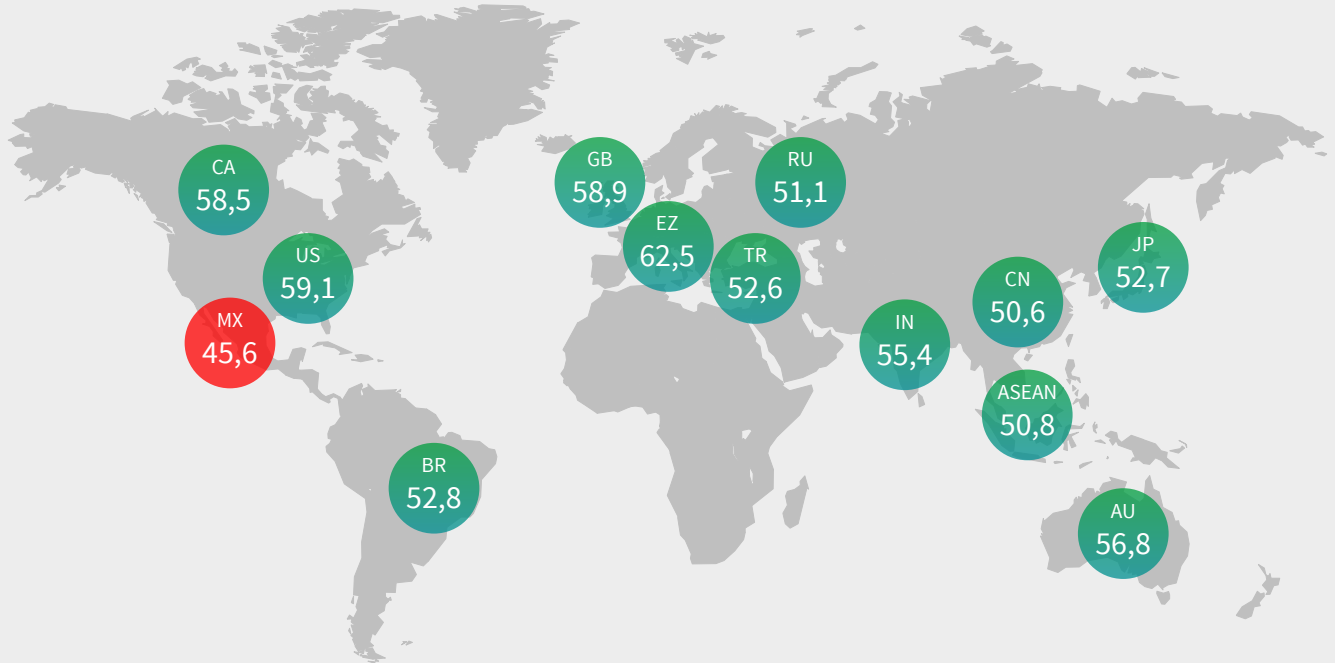
>50 = Wachstum erwartet über die kommenden 12 Monate



Internationale PMIs

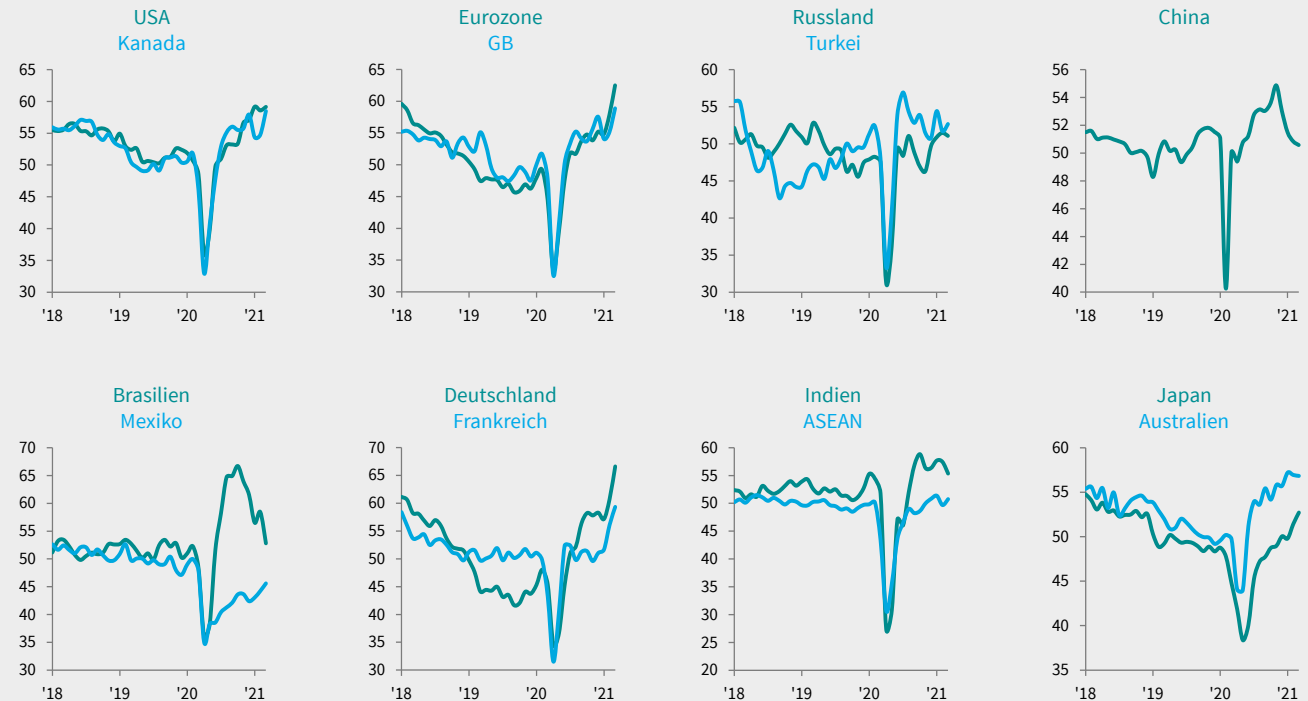
Einkaufsmanagerindex, März 2021

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Der Einkauf im April

Die unten aufgeführten Daten beziehen sich auf die Bezugspreise für die Gesamtheit der Basismaterialien zur Absicherung der Produktion. Die Branchen (Standardisierungs-Codes), die eine Veränderung feststellten, sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen. Da wir die Meldungen der Umfrageteilnehmer unzensuriert wiedergeben, kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch als billiger aufgelistet sind. Dies resultiert aus der aktuellen Marktlage sowie der unterschiedlichen Art des Einkaufs der Firmen und unterliegt nicht der Kontrolle oder dem Einfluss von IHS Markt.

Branchenklassifikation nach SIC-Codes			
15 Nahrungsmittel & Getränke	21 Papier & Papierprodukte	27 Metallverarbeitende Industrie	33 Feinmechanische Industrie
16 Tabakindustrie	22 Druck- & Verlagsindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
17 Textilindustrie	23 Brennstoffe & Energie	29 Andere Maschinen & Zubehör	35 Andere Transportmittel
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	24 Chemische Industrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	36 Andere Industriezweige
19 Leder & Lederwaren	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	31 Elektrische Industrie	
20 Holz- & Möbelindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation	

Artikel teurer am Markt

Metalle	SIC
Aluminium	20,25,26,28,29,30,31,34,36
Bauxit	26
Edelstahl	29
Kupfer	28,31
Messing	29
Stahl	24,25,26,27,28,29,30,31,33,34,36
Erzeugnisse aus Metall	SIC
Al-Gesenkschmiedeteile	35
Bleche	27,29,36
Dreh- und Frästeile	29
Eisenguss	29
Elektrobleche	31
Flachstahl	28,29,34
Getriebe	29
Guss	25,29,35
Kabel	28,29,33
Kaltband	28
Ketten	29
Kupfer-Halbzeuge	31
Lager	29
Messingteile	28
Motoren	29
Schrauben	25,29
Stahlbänder	34
Stahlblech	28,33,34
Stahlplatten	22
Stahlschrotte	34
Stahlrohre	28,36
Stahlteile	28,29,34,35
Stanzbiegeteile	36
Wälzlager	28
Warmbreitband	29
Zinkdruckguss	28
Elektrotechnik & Elektronik	SIC
Elektronische Bauteile	28,29,30,31,33,35,36
Halbleiter	31
Kondensatoren	31
Leiterplatten	31,33
Litzen	33
Oszillatoren	31
Quarze	31
Relais	31
Sensoren	29
Transformatoren	31
Chemikalien	SIC
ABS	29
Acrylate	23,24,25
Bindemittel	24
Bisphenol A	24
Caprolactam	25
Farben	21,34
Fette	29
Isocyanate	24
Klebstoffe	25
Lacke	20,27,28,29
Lösemittel	24,28
Magnesit	26
Öle	25,29
Organische Bindemittel	24
Palmöl	15

Paraffin	36
Pigmente	24,28
Pulverlacke	28
Ruße	25
Schmierstoffe	28,29
Schwefel	24
Schwefelsäure	24
Stärke	21
Tenside	24
Titandioxid	24,28
UV-Monomere	24
Zellulose	34
Kunststoffe & Gummi	SIC
Elastomere	27
Epoxidharze	24,28
EPS	24
Folie	15,26,27
Granulate	35
Gummi	34
Gummiteile	24,35
Harze	34
Harze	28
HDPE	28
Kunststoffe	25,26,27,28,29,30,31,33,34,36
LDPE	25
PA	29,34
PA6.6	34,36
PA12	25
PBT	29
PE	22,29
PE-Folie	28
PE-Granulat	21
PET	22,28
Polyamid	31
Polyester	24
Polymere	25
Polyurethan	34
PP	15,25,29,34
PVC	31
Silikone	29
Styropor	26
Thermoplaste	30
Tyvek	33
Papier & Holz	SIC
Holz	24,26,27,28,29,33,36
Paletten	21,24,33
Papier	27,28,29,33
Spanplatten	25
Wellpappenrohapiere	21
Zellstoff	24,28
Verpackungsmaterial	SIC
Kartonagen	15,21,23,24,28,29,33,36
Kunststoffverpackungen	15
PE-Verpackungen	24
PP-Verpackungen	24
Verpackungen	15,24,25,28,29,30,31,34
Textilien	SIC
Fasern	17
Nylongarne	17
Polyestergarne	17
Nahrungsmittel	SIC
Mandeln	15

Nüsse	15
Pflanzenöle	15
Brennstoffe & Energie	SIC
Energie	17,28,29,34
Verschiedenes	SIC
Dämmstoffe	26,33
Flaschen	24
Glasmatten	34

Artikel billiger am Markt

Papier & Holz	SIC
Zeitungspapier	22
Nahrungsmittel	SIC
Haselnüsse	15
Mandeln	15
Verschiedenes	SIC
Steuerungen	29

Artikel mit Lieferschwierigkeiten

Metalle	SIC
Aluminium	25,26,29,34,36
Edelstahl	29
Kupfer	28
Messing	28
Stahl	25,26,28,29,30,31,33,34,36
Erzeugnisse aus Metall	SIC
Bleche	27,28,29,36
Elektrobleche	31
Flachstahl	28
Getriebe	28
Guss	29
Hydraulik	29
Kabel	28,31,33
Kaltband	28
Kupfer-Halbzeuge	29,31
Lager	29
Magnete	28
Motoren	29
Pneumatikkomponenten	29
Rundstahl	29
Schweißkonstruktionen	29
Stahlbänder	34
Stahlbleche	28,34
Stahlfässer	24
Stahlprodukte	29,31,34,36
Stanzteile	36
Elektrotechnik & Elektronik	SIC
Controller	33
Dioden	33
Displays	33
Elektronische Bauteile	15,28,29,31,33,34,35
Halbleiter	29,31,33,34
IC	33
IT-Hardware	29
Leiterplatten	31,33

Microcontroller	31
Pneumatik	34
Prozessoren	29
Relais	31
Sensorik	28
Steckverbinder	33
Steuerungen	29
Widerstände	31
Chemikalien	SIC
Acrylate	24
Additive	23,24,25
Bindemittel	24
Bisphenol A	24
Caprolactam	25
Farben	34
Isocyanate	24
Lösemittel	24
Öle	29
Paraffin	36
PU-Schäume	24
Stearin	36
Titandioxid	24
UV Monomere	24
VAM-Dispersionen	24
Zellulose	34
Kunststoffe & Gummi	SIC
Epoxidharze	24,29
Harze	31,34
Kunststoffe	15,22,24,25,28,29,30,31,33,34,36
PA	34
PA6.6	31,34,36
PE	22
Polyester	24
Polymere	25,29
Polyurethan	34
PP	29,34
PVC	31
Silikon	29
Thermoplaste	30
Papier & Holz	SIC
Holz	24,26,27,28,31,34
Kraftpapier	24
Paletten	21,33
Papier	28
Wellpappenrohapiere	21
Verpackungsmaterial	SIC
Kartonagen	28,36
Verpackungsmaterial	24,28,30,34
Textilien	SIC
Polyamid	17
Polyester	17
Verschiedenes	SIC
Dämmstoffe	33
Dichtungen	27
Glasmatten	34
Glasscheiben	34
IBC	24

Panelgröße

420

Industrieunternehmen

Indexberechnung

$$\begin{aligned}
 & \% \text{ 'Höher' } \\
 & + \\
 & (\% \text{ 'Gleich' }) / 2 \\
 & + \\
 & (\% \text{ 'Niedriger' }) \times 0
 \end{aligned}$$

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 420 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

Thilo Münnich, IHS Markt
thilo.munnich@ihsmarkt.com

Datenerhebung und Geschichte

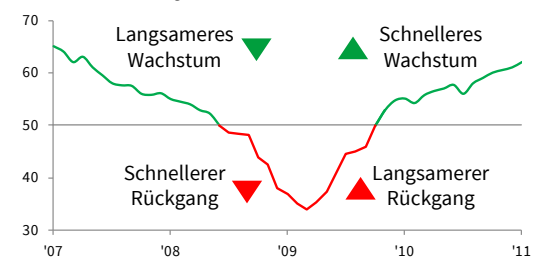
Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 23. April 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im April 1996 erhoben.

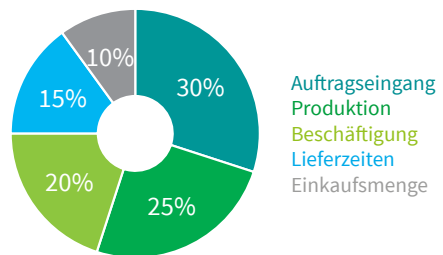
Fragen	
Produktion	Fertigwarenlager
Auftragseingang	Einkaufsmenge
Auftragseingang Export	Lieferzeiten
Jahresausblick	Vormateriallager
Beschäftigung	Einkaufspreis
Auftragsbestand	Verkaufspreise

Interpretation des Index

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



Gewichtung der PMI-Komponenten



Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3.

15 Nahrungsmittel & Getränke	23 Brennstoffe & Energie	31 Elektrische Industrie
16 Tabakindustrie	24 Chemische Industrie	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation
17 Textilindustrie	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	33 Feinmechanische Industrie
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
19 Leder & Lederwaren	27 Metallverarbeitende Industrie	35 Andere Transportmittel
20 Holz- & Möbelindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	36 Andere Industriezweige
21 Papier & Papierprodukte	29 Andere Maschinen & Zubehör	
22 Druck- & Verlagsindustrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	

Index Zusammenfassung

sb, 50 = keine Veränderung zum Vormonat. *50 = keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang, insgesamt	Auftrags- eingang Export	Jahres- ausblick*	Beschäfti- gung	Auftrags- bestand	Fertig- warenlager	Einkaufs- menge	Liefer- zeiten	Vormate- riallager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
11 '20	57,8	62,2	62,4	58,4	67,2	47,2	63,6	40,0	61,2	34,5	42,6	54,1	51,5
12 '20	58,3	61,3	62,4	57,3	65,0	46,5	63,6	42,4	60,8	30,1	44,7	62,0	52,2
01 '21	57,1	59,0	58,7	58,8	69,2	47,8	59,7	43,7	58,8	26,7	42,3	71,3	51,3
02 '21	60,7	61,7	62,6	62,2	69,5	50,0	59,9	42,1	63,0	19,4	44,4	78,3	57,4
03 '21	66,6	68,9	70,9	69,1	68,2	54,1	66,8	39,1	66,7	13,5	43,0	83,7	62,8
04 '21	66,2	67,6	69,3	67,5	69,6	57,3	68,8	40,2	70,3	14,0	42,2	84,3	64,4

Zusammenfassung der Teilbereichsindizes, April 2021

sb, 50 = keine Veränderung zum Vormonat. *50 = keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang, insgesamt	Auftrags- eingang Export	Jahres- ausblick*	Beschäfti- gung	Auftrags- bestand	Fertig- warenlager	Einkaufs- menge	Liefer- zeiten	Vormate- riallager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
Konsumgüter	60,5	63,1	59,6	58,0	66,1	51,5	58,9	44,0	61,1	22,1	48,3	78,1	63,2
Vorleistungsgüter	63,5	60,4	67,0	65,0	68,2	58,4	69,9	40,2	68,3	16,0	39,9	84,5	67,5
Investitionsgüter	70,1	74,0	74,9	71,8	70,9	57,5	70,3	38,2	74,0	9,7	41,0	89,0	63,5

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Kontakt: Thilo Münnich, Panel Manager Deutschland
E-Mail: thilo.munnich@ihsmarkit.com
Internet: www.markiteconomics.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Str. 27
65760 Eschborn
Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Leiter Presse und Kommunikation
E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html